



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 1925

475 (14.10.1925) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-224031](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-224031)

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreis: In Mannheim und Umgebung drei im Jahr oder durch die Post monatlich M. 24. 1.20 ohne Postgebühren. Bei event. Kündigung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postfachkonto Nr. 17599 Karlsruhe. — Hauptgeschäftsstelle E. G. Z. — Reichs-Postamt Nr. 11. — Telegramm-Adresse: General-Anzeiger Mannheim. Reichs-Postamt monatlich 20 Pfennig. Fernsprechkarte Nr. 7941. 7942. 7943. 7944 u. 7945.

Anzeigenpreise nach Tarif bei Vorauszahlung pro einsp. Kolonnenzeile für 14 Tage. Anzeigen 0,40 M. Restam. 0,30 M. W. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen an bestimmten Tagen Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gebüh. Streifen, Betriebsänderungen u. dergl. berechnen sich nach den Umständen für ausgefallene oder beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Kullträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. — Gerichtsstand Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel · Aus Zeit und Leben · Mannheimer Frauen-Zeitung · Unterhaltungs-Beilage · Aus der Welt der Technik · Wandern und Reisen · Gesetz und Recht

Nächtlicher Ministerrat in Berlin

Besprechung des Rumpfkabinetts über Locarno

□ Berlin, 14. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Das politische Interesse konzentriert sich, wie sich denken läßt, auf die Mission des Staatssekretärs Kempner. Es liegt nahe, eine Parallele zu ziehen zu der Sendung, die wegen der Londoner Konferenz der damalige Staatssekretär der Reichsjustiz Bracht übernommen hatte, als es sich in den kritischen Tagen für die deutsche Delegation in London darum handelte, ob der Dawesplan abgeschlossen werden sollte, selbst wenn Herriot an der einjährigen Räumungsfrist für das Ruhrgebiet festhalten würde und die deutsche Delegation nicht von der Entscheidung treffen, sondern das Votum des Reichskabinetts einholen wollte. Kehlich dürfte auch jetzt die Lage liegen. Daß es sich, wie aus übrigens begreiflichen Gründen die amtlichen Stellen behaupten, um eine reine Informationsreise handelt, will niemand recht glauben. Man kann ja auch voraussetzen, daß die deutschen Unterhändler in Locarno vor so bedeutungsvollen Abschlüssen, wie sie bevorstehen, sich der Zustimmung der übrigen Kabinettsmitglieder versichern möchten, insonderheit der Deutschnationalen. Die Delegation wünscht daher offenbar über ganz bestimmte Fragen die Meinung des Reichsoberhauptes und der in Berlin verbliebenen Minister zu erfahren, um sich darnach in ihren Entscheidungen richten zu können. Die deutsche Delegation war bekanntlich mit einer Instruktion von Locarno gerüstet, die die Zustimmung des ganzen Kabinetts gefunden hatte. Innerhalb dieser Instruktion war man zur Unterschrift bevollmächtigt. Wenn jetzt eine direkte Fühlungnahme mit Berlin erfolgt, so liegt die Vermutung nahe, daß sich eben eine andere Lage entwickelt hat; das gilt vor allem für

die Pösterbundsfrage.

Die Behauptung lautet erneut auf, daß eine Vereinbarung dahin getroffen sei, die Teilnehmer an der Konferenz, soweit sie Mitglieder des Pösterbundes sind, würden der deutschen Regierung eine Erklärung abgeben, durch die sie verpflichtet werden, berechnigte Vorbereitungen gegenüber den Bestimmungen des Artikels 16 wohlwollend zu unterstützen. (!) Die Deutschnationalen wollen eine solche Lösung einmütig ab, die auch in weiter nach links orientierten Kreisen, wie nicht verschwiegen werden darf, auf starke Bedenken stößt. Unverkennbar drängen sich nun in diesem Zusammenhang die für uns so wichtigen „Rebenfragen“ mehr in den Vordergrund. Die Ansicht der deutschen Delegation über die Räumung des Saars, die Erleichterung der Befahrung und in der Saarfrage ist in Besprechungen außerhalb der offiziellen Sitzungen bereits unmissverständlich zum Ausdruck gebracht worden, und die Gegenüber ist sich klar darüber, daß ohne Vereinigung dieser Forderungen der Abschluß des Sicherheitspakt für Deutschland nicht möglich ist. Die französische Politik läuft sicherlich darauf hinaus, die deutschen Forderungen als neu aufgetauchtes Verlangen „besonderer Zugeständnisse“ hinzustellen und sie als Kompensationsobjekte zu behandeln. Die Annahme, daß die „Rebenfragen“ in der Berichtserstattung Dr. Kempners und in der Besprechung der Minister die Hauptrolle gespielt haben, liegt daher sehr nahe.

Der Ministerrat, der wegen der verspäteten Ankunft Kempners erst um 10 Uhr abends beginnen konnte, zog sich bis nach Mitternacht hin.

In dem um 1 Uhr nachts ausgegebenen Kommuniqué

ist dann mitgeteilt worden, daß man die Beratungen noch nicht zum Abschluß zu bringen vermochte, sondern sie heute wieder aufnehmen wird. Auch das deutete darauf hin, daß es sich doch um etwas mehr handelte, als um die bloße Entgegennahme eines Referats. An der Sitzung, in der als dienstältester Minister Dr. Brauns den Vorsitz führte, nahmen der Reichsinnenminister Dr. Schiele, Reichsfinanzminister Schlieben, Reichswirtschaftsminister Reuhaus, Reichsverkehrsminister Krohne und Reichspostminister Dr. Stingl teil. Ueber den Inhalt der Besprechungen wird an amtlichen Stellen natürlich die größte Diskretion geübt.

Die Entscheidung über die Haltung der Berliner Rumpfregierung zu den in Locarno sich anbahnenden Lösungen ist dem heutigen Ministerrat unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten vorbehalten. Hindenburg traf in der Nacht so spät hier ein, daß er an der Kabinettsitzung nicht mehr teilnehmen konnte. Er wird um 11 Uhr vormittags Dr. Kempner zum Vortrag empfangen. Wenn die Beratungen mit dem Kabinett in der vorgesehenen Weise vonstatten gehen, wird Dr. Kempner noch heute abend nach Locarno zurückkehren.

Die Beurteilung der Lage in Berlin

In Berliner politischen Kreisen teilt man im allgemeinen den plötzlichen zum Schau getragenen Pessimismus, namentlich der Pariser Presse über den Stand der Verhandlungen in Locarno nicht und sieht die — wohl zu bestimmtem Zweck, nämlich um einen Druck auf die deutsche Delegation und die Stimmung in Deutschland auszuüben — verbreiteten Gerüchte über einen angeblich drohenden Abbruch der Konferenz als übertrieben an. Ueber die vermutliche Dauer der Tagung gehen nach den hier vorliegenden Situationsberichten die Meinungen in den einzelnen Delegationen

stark auseinander. Während man in englischen Kreisen von der Erledigung aller schwebenden Fragen bis Ende der laufenden Woche spricht, hat man in den Lagern der östlichen Interessenten die Auffassung, daß mit einer Beendigung der Zusammenkunft von Locarno erst in der zweiten Hälfte der kommenden Woche zu rechnen sei.

Die Beratungen über die Garantiefrage

Aus alliierten Kreisen in Locarno verlautet: Die Garantiefestlegung für die östlichen Verträge wird jetzt von den Hauptdelegierten vom politischen und juristischen Gesichtspunkt aus geprüft. England beschränkt sich auf die Vermittlungsrolle. Die gelungene Zusammenkunft in der Wohnung Chamberlains hat indessen gezeigt, daß Frankreich unbedingt an dem Standpunkt festhält. Garant der östlichen Verträge zu werden, wogegen Deutschland einwendet, Frankreich könne als Verbündeter Polens und der Tschechoslowakei und folglich als Beteiligter nicht unparteiischer Garant von Verträgen sein, die seine Verbündeten mit einer dritten Macht abschließen. Den Delegierten und Juristen liegen nun verschiedene Anträge zur Prüfung vor, mittels welcher man die beiden Gesichtspunkte miteinander in Übereinstimmung zu bringen sucht. Bis jetzt hat jedoch keiner dieser Vorschläge sowohl die Zustimmung Briands als der deutschen Delegierten gefunden.

Der größte Widerstand kommt von Polen selbst, dessen Minister des Äußern ein genaues Programm nach Locarno mitgebracht und Briand vorgelegt hat, da ihm noch keine Gelegenheit geboten war, den Standpunkt Polens der Konferenz direkt vorzutragen. In den jetzigen Vorberhandlungen hat sich Polen daher darauf beschränken müssen, Einwände gegen die ihm unterbreitete Lösungsmöglichkeit zu erheben. Die erste Fühlungnahme hat indessen gezeigt, daß zwischen Polen und Deutschland noch so erhebliche Meinungsverschiedenheiten bestehen, daß trotz der geschickten Vermittlerrolle Chamberlains noch langwierige Verhandlungen nötig sein werden, bevor eine Verständigungsgrundlage gefunden ist. Als Ausgleich wird u. a. vorgeschlagen, daß Frankreich bei einer Garantiefestlegung für die östlichen Sicherheitsverträge die Verpflichtung übernehmen müsse, diesen Streitfall zuerst dem Ausschuss von Sachverständigen des Völkerbundes zu unterbreiten, bevor es zu Sanktionen greife.

Wieder eine politische Wähler'ahrt

Vor der gestrigen Vollziehung unternahm Briand, Verthelot und Scialoja zusammen eine Dampfersahrt auf dem Lago Maggiore. Wie verlautet, handelt es sich dabei darum, von Italien eine definitive Zusage hinsichtlich der Garantie des Westpakt zu erreichen. Die früher gemachten italienischen Erklärungen haben also offenbar noch keine ganze Zusage dargestellt. Briand scheint diese Zusage als außenpolitischen Erfolg zu betrachten.

Spannung in London

□ London, 14. Okt. (Von unserem Londoner Vertreter.) Das Interesse an der Locarnoer Konferenz hat hier mit Staatssekretär Kempners Flug nach Berlin seinen Höhepunkt erreicht. Man erkennt die Spannung daran, daß die führenden Blätter in ihren Berichten gewissermaßen den Atem anhalten. Das Chamberlainorgan, der „Daily Tel“, bringt an herorragender Stelle eine Meldung seines Berliner Korrespondenten über einen Bericht des Herrn Heinrich Kippler in der „Täglichen Rundschau“, in dem von einer sehr ernsten Krise die Rede ist. Offiziös wird hier erklärt, daß die Verhandlungen friedlich verlaufen und daß nur noch einige Punkte des Vertragsentwurfs zu erledigen seien. In gut unterrichteten Kreisen ist man sich jedoch klar, daß gerade diese Punkte sein oder Nichtsein für den Fall bedeuten. Die Bedeutung dieser Punkte für Deutschland wird hier verschwiegen oder verhüllt. Die deutsche Forderung der Rückwirkung des Sicherheitspakt für die besetzten Gebiete wird hier als

Erforschungsversuch der Chauvinisten in Deutschland

hingestellt. Es ist zu erklären, daß die englische Berichterstattung auf französisch-polnischen Einfluß hin bemüht ist, Frankreich und Polen als entgegenkommend und Deutschland als zuviel verlangend hinzustellen, um bei einem Scheitern der Verständigung Deutschland die Schuld zuschieben zu können.

Der Vertreter der „Daily News“ in Locarno erklärt: Deutschland wurde eine Versicherung gegeben, daß Kälte geräumt werden solle, sobald der Pakt unterzeichnet ist und die deutsche Entlassung sowohl sorgeschritten sei, um dies zu ermöglichen. Deutschland sei aber hiermit nicht zufrieden, sondern verlange eine Erleichterung des Regimes in den anderen beiden Zonen, mit anderen Worten eine unsichtbare Befreiung. Auch dies sei tatsächlich zugelegt. Deutschland verlange nun immer noch eine Verkürzung der Befahrungsfrist. Das werde entschieden abgelehnt. Weiter verlange Deutschland eine schriftliche Aufzeichnung der gegebenen Versprechungen. So sei es jetzt zu einer wahren Kraftprobe auf der Konferenz gekommen. Nach den hier verbreiteten Gerüchten solle Frankreich eine Volksabstimmung im Saargebiet innerhalb der nächsten zehn Jahre zugestanden haben und Deutschland ein Mandat über seine früheren Kolonien versprochen worden sein.

Dem Timesberichterstatter in Locarno zufolge gehen die Ansichten über die Ostverträge noch auseinander. Die Alliierten wünschen den Osten auf dieselbe Basis zu stellen wie den Westen. Deutschland findet dagegen, daß hier unterschieden werden müsse. Es wünscht, daß die deutsch-schweizerischen Verträge als Muster für die östlichen Verträge dienen sollen.

Wirtschaft und Finanzen in Baden

Von Dr. Mattes, M. d. L.

Durch den Krieg und Revolution verarmt und in der technischen und wirtschaftlichen Entwicklung dadurch zurückgeblieben, kämpft Deutschland um seinen Wiederaufbau im Innern und um seine wirtschaftliche Stellung im Kreis der Völker mit überlegenen Gegnern. Deutschland ist schwächer geworden, seine Konkurrenten erlitten durch rasche Steigerung des Wohlstandes und durch den Beschäftigung der wirtschaftlichen Fortschritte des letzten Jahrzehntes. Die deutsche Volkspartei hat immer betont, daß nur eine freie Wirtschaft die Kraft zum Wiederaufbau besitz. Demgegenüber haben Regierungen und Regierungsparteien in Baden länger und härter als die meisten andern deutschen Ländern sich für die Zwangswirtschaft auf den verschiedensten Gebieten eingesetzt. Dadurch verlor Baden, Grenzland auf zwei Seiten und gerade in seinen wirtschaftlich stärkeren Teilen, jahrelang einen bedeutenden Teil seiner Produkte und seines Besitzes zu Schundpreisen an das volutarisch überlegene Ausland. Erst als die Deutsche Volkspartei durch ihren Führer Stresemann Anstoß an der Reichsregierung nahm und eine rein bürgerliche Regierung der Politik führte, gelang die Währungsstabilisierung und damit die Grundsteinlegung für den wirtschaftlichen Wiederaufbau. Der Ueberlaß der Inflation hat erneut die Liebergegend des Auslandes gestärkt. In dieser Lage mußte wieder der Bismarckische Gedanke des Schutzes der nationalen Arbeit Grundfolge der Wirtschaftspolitik werden. Die Deutsche Volkspartei hat deshalb mit Gewerbe und Landwirtschaft den Schutz zu geben, dessen Sie bedürfen, um sich gegenüber einem überlegenen Ausland zu behaupten und dessen Vorkämpfung allmählich einzuhaken. Das war Arbeit im Interesse aller Schichten, vor allem auch der Lohn- und Gehaltsempfänger. Der deutschen Wirtschaft diesen Schutz verweigern, hätte eine neue große Wirtschaftskrise mit großer Arbeitslosigkeit und dadurch eine neue Bedrohung der Finanzen von Staat und Gemeinden bedeutet. Die Wirtschaft ist ein großes Ganzes, in dem jeder Teil nur mit dem Ganzen gedeihen kann. Jede einseitige Interessenpolitik ist deshalb letzten Endes eine Selbstschädigung. Wirtschaftsparteien wie der Landbund, die Wirtschaftliche Vereinigung, sind deshalb kein Anker für die Berufsstände, die sie vertreten. Stadt und Land müssen zusammenarbeiten, sich verständigen und verstehen lernen. Nur wenn Deutschland mit allen Mitteln die Leistungsfähigkeit steigert, nur wenn die Leistung des Einzelnen in der Wirtschaft volle Anerkennung findet und über den Erfolg entscheidet, werden wir uns behaupten können. Mit diesem liberalen Wirtschaftsgedanken steht der soziale Schutz der Schwachen nicht im Widerspruch, sondern ergänzt und stärkt ihn. Die Deutsche Volkspartei begrüßt es, daß die Reichsregierung durch die Preisentzugsaktion gegen unbedeutende Preisforderungen vor allem der wirtschaftlichen Machtorganisation (Kartelle, Truste usw.) kämpft. Diese Aktion darf aber nicht zu einer Schikane für die kleinen Verkäufer werden.

Baden hat nahezu den dreifachen Friedenssteuerbedarf erreicht. In dieser Zahl kommt die ganze Schwere unserer Steuerlast zum Ausdruck. Schwerer als in irgend einem andern großen deutschen Bundesstaat belassen die Staatsausgaben unseren Bürger. So steht es um die „Schuldheit“ und den „vorbildlichen Charakter“ der badischen Finanzen! Trotz dieses Steuerdruckes trieb auch die badische Regierung eine große Lieberschauwirtschaft. Mit über 13 Millionen Mark Lieberschau — ebensoviel etwa wie die ganze Gebäude- und Grundsteuer des badischen Staates bringt — hat der badische Staat sein Rechnungsjahr 1924 abgeschlossen. Den durch die vom Reich beschlossenen Steuererleichterungen eintretenden Ausfall an Reichssteuerüberweisungen in Höhe von rund 20 Millionen Mark hat der badische Staat restlos auf die Gemeinden abgewälzt. Ohne Lieberschau aus dem Jahre 1924 und bei gleichmäßiger Verteilung des Ausfalles bei den Reichssteuerüberweisungen auf Land und Gemeinden hätte der badische Staat in diesem Jahre die Grund- und Gewerbesteuer etwa um weitere 25 Pfennig erhöhen müssen. Auf Grund der jetzigen Ausgaben des badischen Staates ist daher eine starke Erhöhung der Grund- und Gewerbesteuer im Jahre 1926 zu erwarten. Sparlosigkeit ist deshalb aber auch die erste und wichtigste Forderung gegenüber der badischen Finanzwirtschaft. Mit allem Nachdruck hat die Deutsche Volkspartei im Landtag immer wieder die Erleichterung der Steuerbelastung und die Notwendigkeit von Sparmaßnahmen betont. Dieses Ziel wird aber nur dann erreicht, wenn die Stelle, die die Ausgaben macht, auch die Verantwortung für die Einnahmen trägt. Die Deutsche Volkspartei hat deshalb immer die Aufstellung der Steuer zwischen Reich, Ländern und Gemeinden verlangt. Solange das Reich große Reparationen zu leisten hat, muß die überragende Steuerhoheit beim Reich bleiben. Das verlangt aber noch nicht, daß Land und Gemeinden in ihrer Finanzpolitik vom Reich abhängig und seine Kostenträger sind. Die Deutsche Volkspartei ist für eine Rückhaltung der Gebäude- und Grundsteuer eingetreten weil weder die berechtigten Interessen der Hausbesitzer noch die wirtschaftliche Lage einzelner Schichten der Hausbewohner dabei genügend berücksichtigt sind. Bei der Grund- und Gewerbesteuer verlangt sie eine Höchstbelastungsgrenze, über die die Steuerlast nicht hinausgehen darf. Um die Grundfolge für eine genaue Nachprüfung der badischen Staatseinnahmen und Ausgaben zu haben, hat die Deutsche Volkspartei eine badische Finanzstatistik und einen Vergleich mit dem Jahre 1913 verlangt.

Neuaussammung der preussischen Regierung

□ Berlin, 14. Okt. (Von uns. Berliner Büro.) Der Preussische Landtag hat nach einwöchiger Pause seine Arbeiten mit der Beratung des Innenetat gestern wieder aufgenommen. Inzwischen ist die Deutsche Volkspartei dem Beispiel der Deutschnationalen gefolgt und hat gleichfalls ein Misstrauensvotum gegen den sozialdemokratischen Innenminister Severing eingebracht. Damit sind die Gerüchte widerlegt, denen zufolge die Volkspartei bei der kommenden Abstimmung Zurückhaltung üben, gegebenenfalls sogar Abkommandierungen vornehmen werde. Die Dinge haben bekanntlich wieder feilschere Wendung genommen und die Kritiker der Rechten sind besonders eifrig am Werke, auszurechnen, daß das Misstrauensvotum gegen Severing mit einigen Stimmen Mehrheit angenommen werden würde, sobald man also mit Neuwahlen ernstlich rechnen könne.

In den Kreisen der Weimarer Koalition häßt man diese Berechnung für verkehrt und ist der Meinung, daß das Misstrauensvotum mit einer knappen Mehrheit abgelehnt werden wird. Die Entscheidung dürfte erst Ende dieser oder Anfang nächster Woche fallen.

Aus dem Handelsvertrag mit Rußland

Der deutsch-russische Handelsvertrag besteht, wie die „Kommunikations-Zeitung“ mitteilt, aus einem Handelsvertrag und sechs besonderen Abkommen. Der Handelsvertrag regelt das Warenverkehrsrecht der Staatenlos Gemordenen und enthält die grundsätzliche Weisungsbefugnisse. Hinsichtlich Chinos und der Türkei sind Ausnahmen gemacht, die über nicht den Warenverkehr betreffen. Der Handelsvertrag enthält ferner Konzessionsberechtigung für Transporthilfen unter Aufrechterhaltung deutscher Rechtsansprüche.

Das Niederlassungsabkommen sichert deutschen Staatsbürgern gewisse Erleichterungen für die Einreise nach der Sowjetunion (keine Rückfragen, grundsätzliche Rückreisefreizeiten, vollkommene Parität für Berufsausübung und für Besetzung von Geschäften). Sehr wichtig für die nach Rußland gehenden Techniker usw. ist ferner die Bestimmung, daß kein Gewerkschaftszwang für Arbeitnehmer besteht. Für Arbeitsgeräte und keine Maschinen wird Einfuhr- und Zollfreiheit gewährt. Auch für die Einfuhr von Vermögen und Erbschaft ist die Parität gesichert. Von größter Bedeutung

für die nach Rußland gehenden Deutschen

ist die Bestimmung, daß eine administrative Beschränkung durch die Sowjetbehörden ausgeschlossen ist und daß sie von öffentlicher Arbeitspflicht, von militärischen Requisitionen und Zwangsarbeiten befreit sind. Ferner ist in diesem Abkommen die Einschränkung von Konfiskationen, Requisitionen und Enteignungen sowie die Gewissens- und Religionsfreiheit, der freie Zutritt zu den Gerichten und ein persönlicher Rechtsschutz entsprechend dem Völkerrecht (aber nur wie die eigenen Staatsangehörigen) gesichert. Bei Festnahmen besteht eine Benachteiligungspflicht an die deutschen Vertretungen und ein Befugnis der Konsula. Geiselnahmungen deutschen Ursprungs werden grundsätzlich den gemischten öffentlichen Unternehmungen der Sowjetunion gleichgestellt.

Das Seeschiffahrtsabkommen regelt die Parität bei der Behandlung von Schiffen und Ladungen und sichert hinsichtlich der Einrichtung von Agenturen eine entgegenkommende Behandlung. Ferner wird die Konzessionsberechtigung für Fischereierleichterungen erklärt.

Das Wirtschaftsabkommen gibt eine klare Benennung der Handelsverrichtungen auf den Außenhandel und keine Nebengeschäfte und sichert das Subsidiaritätsprinzip für staatliche Unternehmungen (Schonung, Bilanz, Vertretungsberechtigungen). Es enthält ferner den Ausschluß der Richtigkeitsinstanz gegen Schädigung des Sozialen schließlich regelt das Abkommen die Errichtung öffentlicher Zolllager.

Dem Beschluß des Vertragswerkes bildet ein Abkommen über gewerblichen Rechtsschutz, das den deutschen Staatsangehörigen die grundsätzliche Gleichstellung mit den in Rußland geborenen, eine weitgehende Festlegung des Patentschutzprinzips, die Wiederherstellungsmöglichkeit für alle Warenzeichen und den Weiterkauf früherer Patentschutzrechte gewährt.

Wenn jetzt doch in zwei Jahren langer mühevoller Arbeit aufgearbeitete Vertragswerk von Deutschland anerkannt wurde, obwohl man sich über die praktische Wirkung desselben auch an amtlichen Stellen keinen übertriebenen Hoffnungen hingibt, so erfolgte die Unterschrift unter dem Gesichtspunkt, daß die Hauptbestimmungen des Vertrages nur für zwei Jahre gelten und daß im Augenblick eine günstigere Regelung nicht möglich war. Die weitere Gestaltung des Handels mit Rußland hängt in erster Linie davon ab, ob die deutsche Wirtschaft in der Lage ist, den russischen Bestellungen

langfristige Kredite einzuräumen

Wie wir weiter erfahren, enthält der deutsch-russische Wirtschaftsvertrag eine Klausel, wonach der Vertrag selbst drei Monate nach Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft treten wird. Auf Grund einer Vereinbarung zwischen den beiden Regierungen wird die Verzinslichung des Vertragsvertrages erst in einigen Tagen erfolgen.

Wie aus Moskau gemeldet wird, ist der Vertragsabluß dort mit besonderer Genugtuung begrüßt worden. Pressereferenten erklärten der deutsche Botschafter Graf Strodtmann: Der soeben unterzeichnete Vertrag ist der Ausdruck des erwünschten Willens beider Teile, zwischen den so verschiedenartigen wirtschaftlichen und rechtlichen Verhältnissen Deutschlands und der Sowjetunion einen gefunden Ausgleich zu finden. Dieser Wille half beiden Teilen über die Lasten hinweg, die nicht alle Wünsche voll berücksichtigt werden konnten, deren Befriedigung die beiderseitigen Wirtschaftskräfte für den Abschluß eines Vertrages beengten. Der Vertrag schafft für die zwischen den beiden Ländern bereits bestehenden Wirtschaftsbeziehungen eine rechtliche Grundlage und eröffnet zugleich Aussichten für einen weiteren Ausbau dieser Beziehungen. Eine Hebung der beiderseitigen Handelsverhältnisse allein würde den Vertrag noch nicht rechtfertigen. Der unterzeichnete Vertrag ist die wirtschaftliche Ausgestaltung des Rapallo-Vertrages, der die Basis der Aufnahmearbeit der beiden Länder festlegte. Er ist ein neuer Beweis, daß beide Völker entschlossen sind, an dieser Basis festzuhalten. Eine dauerhafte Herstellung des gegenseitigen Vertrauens zwischen zwei Völkern, die so aufeinander angewiesen sind wie Deutschland und die Sowjetunion bedeutet eine wesentliche Förderung der wirtschaftlichen Gesandung eines Gebietes, das eine Bevölkerung von fast 200 Millionen Menschen umfaßt. Der Vertrag bleibt somit auf die Befestigung der allgemeinen internationalen Beziehungen zwischen den beiden Ländern nicht ohne Einfluß.

Erleichterungen in Steuerfragen

Der Reichsfinanzminister hat an die Präsidenten der Finanzämter eine Verordnung über die Durchführung der Befreiungsverträge insbesondere Stempel- und Zwangsvollstreckung, Steuerstrafverfahren, Erhebungen von Vermögensaufschlägen und Gebühren erlassen, die für die Wirtschaft wesentliche Erleichterungen bringen. Der Finanzminister legt darin den Präsidenten der Landesfinanzämter dringend nahe, bei der Eingehung der Befreiungsverträge, insbesondere bei Steuerangelegenheiten und Zwangsvollstreckungsverfahren, alle in Betracht kommenden Verhältnisse mit Verständnis für die heutige wirtschaftliche Gesamtlage zu prüfen und darauf zu achten, daß Vollstreckungsmaßnahmen nicht zu einer unwirtschaftlichen Verschwendung von Vermögensbeständen führen. Die Organe des Reichsfinanzministeriums haben nach der Verordnung genügend Bewegungsfreiheit, um nach bestem Ermessen alle Härten zu vermeiden und bei ihrem Vorgehen den einzelnen Wirtschaftsbetrieb zu schonen.

Die Anweisung des Ministers befragt für das Steuerstrafverfahren, daß das Finanzamt, bevor es sich über die Höhe der Strafe schließt, alle Verhältnisse zu prüfen hat, die für die Bemessung der Strafe von Bedeutung sind. Dabei soll auch vermieden werden, daß aufgrund von Gegenstellungen, die der Steuerpflichtige gegenüber der Höhe des Strafmaßes geltend machen würde, nachträglich in der Strafzumessung herabgegangen werden muß. An praktischen Maßnahmen des Reichsfinanzministeriums zur Erleichterung der Lage der Wirtschaft sind nach hervorzuheben, daß die Verzugszinsen von 24 auf 18 Prozent im Jahre ermäßigt worden sind. Ebenso sind die Gebühren im Rechtsmittelverfahren fast ganz in Fortfall gekommen. Bei den Gebühren des Steuerermittlungsverfahrens hat sich der Reichsfinanzminister damit einverstanden erklärt, daß Auslagen für die von den Buchprüfern entfaltete Tätigkeit nicht von den Steuerpflichtigen eingezogen werden. Ebenso sind die Kosten des Wohn- und Zwangsvollstreckens durchweg um die Hälfte ermäßigt worden.

Der Krieg in Marokko

S London, 14. Okt. (Von unserem Londoner Vertreter.) Vier einmündige Einmündigungen aus Marokko beweisen, daß die Kriege noch nicht vollständig beendet sind, wie dies die offizielle Presse in Madrid behauptet. Der „Times“ wird aus Tanger gemeldet: In der vorigen Woche ist das Bombardement von Tetuan durch die Artillerie von den Bergen im Süden der Stadt aus in seinen Wirkungen noch ernstlicher geworden. Der Bahnhof wurde getroffen und größere Schäden angerichtet. Eine große Anzahl Soldaten und Zivilisten wären im Laufe der Woche getötet worden. In der Hauptstadt sind Befestigungsanlagen in arabischer und spanischer Sprache angebracht, in denen es den Eingeborenen verboten wird, die Stadt zu verlassen, widrigenfalls sie nicht mehr zurückkehren dürfen. Jede Erwähnung des Bombardements auf Straßen und in Kaffees ist verboten.

Ein Ersuchen Bulgariens an Frankreich

Die bulgarische Regierung hat an die Botschafterkonferenz in Paris das Ersuchen gerichtet, die militärischen Kontrollorgane, die zur Zeit noch in Sofia tätig sind, zurückzuziehen. In ihrer Note weist die Regierung darauf hin, daß die Demobilisations- und Entwaffnungsmaßnahmen des Friedensvertrages vollständig durchgeführt sind, so daß die Anwesenheit der alliierten Offiziere in Bulgarien eine unnötige Belastung des Staatsbudgets darstellt.

Die Miswirtschaft der Saarregierung

(Von unserem Saar-Vertreter.)

An Hand von ihr „auf den Tisch gebrachten“ „Mitteltagen der Regierungskommission“ stellt die „Saarbrücker Landeszeitung“ die überaus trübende Tatsache fest, daß der frühere Vertreter des Saargebietes von Frankreich Gnade in der Regierungskommission, Land, eine Pension von 13 000, jetzt (nach der allgemeinen Gehaltserhöhung) vermutlich 17 000 frs. jährlich bezieht und zu diesem Zweck sein Wohnungsdienstverhältnis auf den 1. April 1915 zurückdatiert worden ist. Land, bis dahin Petroleumhändler und Vortragsredner, war anfangs 1922 von dem Saarpräsidenten Maul zum Landrat des Kreises Saarlouis ernannt worden, unter der Bedingung, daß er verpachtet, die Stelle in einigen Monaten seinem Vetter Arnould abgibt. Als er diese Bedingung im Oktober 1922 prompt erfüllte, wurde er zum Direktor des Wohnungsverbandes der Gemeinden des Saargebietes ernannt. Darauf avancierte er sogar als Nachfolger seines engeren Landsmanns, des „Reinheitsministers“ Hector zum saarländischen Mitglied der Regierungskommission. Als der Kaufmann Land Landrat wurde, war er bereits mit 55 Jahren in einem Alter, in dem andere Beamte abgetan werden. Land war eine billige Null und als reines Werkzeug der Franzosen vorzuziehen. Ueber ihn hat sein „Kollege“ Waugh, das tribüne Sozialistische Mitglied der Saarregierung, in einem Bericht an die englische Regierung folgendes Urteil gefällt: „Statt Doktor durch einen tüchtigen, unparteiischen Nachfolger zu ersetzen, wurde durch französische Beeinflussung Land vom Vizepräsident gewählt, der eigentlich eine noch bedenklichere Person war als dieser Doktor. Er war durchaus bescheiden und ungeliebt und stimmte immer noch Anwesenheiten des Kommissionspräsidenten. Aber eben dieser niedrige Charaktergrad schenkt ihm dazu zu wechseln, durch die Unterstützung der französischen Regierung in Genf wiedergewählt zu werden.“

Gegenüber einer Reihe des Gesamtkollektivs zu einer Väterunterstützung benachteiligt der biedere Land in Genf jedoch gesellschaftlich derart unmöglich, daß die Franzosen ihre Kreatur fallen lassen mußten. Er mußte also ein Abschiedsgeld schreiben, das unter den üblichen Kadavrien des Behaltens politisch genehmigt wurde. Nach kurzer Ministerberührung wieder in das Dunkel des Privatlebens zurückgefallen, präsentierte er der französischen Regierung seine Pensionansprüche aus seiner Tätigkeit als Landrat und Wohnungsdirektor. Da die Preisgeblichkeit Frankreich selbst keinen Centime folgte, wurde in langwieriger Verhandlung ein „Ersatzdienstverhältnis“ auf den 1. April 1915 zurückdatiert, in eine Zeit, als Land selber noch fleißig Petroleum verkaufte.

Diese Pensiongeschichte Land erhebt selbstverständlich jeglicher gesellschaftlichen Unterlage; ein Fall mehr zum Beweise, daß nicht Recht und Gerechtigkeit für die Regierungskommission maßgebend sind, sondern verbotene Willkür und das gemeinliche Interesse Frankreichs. Es wird nachher noch die Zeit, daß der Väterbund in dem seiner „Treuhand“ unterstellten Saargebiet das korruptivste System Maul-Land-Verfahren ausmüht, wenn anders er sich nicht selber um den Rest seines Credits bringen will.

Unterfugungen bei der Reichsbank

— Berlin, 14. Okt. Ueber die Riesenunterfugung des Reichsbankoberinspektors in Charlottenburg geht der Volkspolizei eine Darstellung des Reichsbankdirektors zu, in der beklagt wird, daß bei der Reichsbanknebenstelle Charlottenburg Veruntreuungen des Oberinspektors Arnold aufgedeckt worden sind. Arnold hat sich durch raffinierte Fälschung von Belegen und falsche Eintragungen in die von ihm geführten Bücher einen Betrag von etwas über eine halbe Million angeeignet. Die Fälschungen und Veruntreuungen liegen zum Teil mehrere Monate zurück. Wie hoch der Schaden der Reichsbank sein wird, sieht noch nicht genau fest. Die Ermittlungen über etwaige Helfershelfer, ohne die Arnold seine Verbrechen nicht hat ausführen können, sind noch im Gange. Weitere Mitteilungen können im Interesse der noch schwebenden Untersuchung noch nicht gemacht werden.

Wie weiter gemeldet wird, hat Arnold seine Fälschungen mindestens zwei Jahre lang durchzuführen können. Mit den erschwundenen Geldern soll er Börsengeschäfte gemacht und zu sehr hohen Zinsen Kapitalien verliehen haben. So besteht die Hoffnung für die Reichsbank, wenigstens einen Teil der veruntreuten Gelder retten zu können.

Die Betrügerereien wurden dadurch aufgedeckt, daß Arnold nach im letzten Augenblick vor seiner zum 1. Oktober ds. Jahres erfolgten Pensionierung versucht hatte, durch eine Scheckfälschung weitere 500 000 Mark zu erbeuten. Der betreffende Scheck ist bei der Reichsbank in Breslau präsentiert worden und nur der Vorfall des dortigen Direktors, der wegen des ungewöhnlich hohen Betrages vorsichtshalber telegraphisch bei der Reichsbank in Berlin rückfragte, konnte dieser letzte große Betrugsversuch vereitelt werden. Die daraufhin vorgenommene Nachprüfung der Bücher von den letzten Jahren brachte dann die früheren Betrügerereien Arnolds ans Tageslicht. Wahrscheinlich hat Arnold bei der Girokasse I der Stadt Berlin, an die er von dem unterfugten Geld überwies, Helfershelfer gehabt. Die Kriminalpolizei vernimmt zur Zeit die Angehörigen der Girokasse. Sämtliche Belege für die an die Girokasse I der Stadt Berlin überwiesenen Beträge fehlen.

Die Nordpolexpedition Amundsens

— Kopenhagen, 13. Okt. Für die nächstjährige Nordpolexpedition Amundsens hat der Amerikaner Gismar, der Teilnehmer an der desaströsen Expedition Amundsens, 100 000 Dollar akkumuliert. Er wird sich als einziger Amerikaner als Leiter der wissenschaftlichen Arbeiten und als Navigationschef der bevorstehenden Expedition mit dem Luftschiff Auro beteiligen. Die noch fehlenden Summen sollen durch Beiträge zusammengebracht werden und durch Beiträge mit großen Reichtümern. Die Arbeiten an der Luftschiffhalle in Svendeborg sind zur Zeit schon in Angriff genommen worden.



Deutsche Volkspartei

Veranstaltungs-Kalender

Mittwoch, 14. Oktober, abends 8 Uhr:
Ergebnisse im „Gasthaus zum Ochsen“.
 Redner: Stadtrat E. Haas-Mannheim,
 Landwirt und Wagnermeister Brigner-Grüb,
 R. S. R.
 Donnerstag, 15. Oktober, abends 8 Uhr:
Mannheim: Geschäftsstelle Lamenstraße 17.
 Redner: Rechtsanwalt Dr. Waldeck-Mannheim,
 Hauptgeschäftsführer Kurt Fischer-Mannheim.
 Freitag, 16. Oktober, abends 8 Uhr:
Mannheim: Oberstadt I u. II: „Londonsche“ D. 5.
 Redner: Rechtsanwalt Dr. Waldeck-Mannheim.
Mannheim: Neckarstadt: „zum Neckarschloß“.
 Redner: Stadtrat E. Haas-Mannheim,
 Bezirksrat R. Moses-Mannheim.
Jugendgruppe
 Der für morgen Donnerstag vorgesehene
 Helm-Abend
 wird auf Freitag, 16. Oktober, verlegt (abends 8 Uhr im
 Parteibüro):
 1. Die bevorstehenden Landtagswahlen.
 2. Reiseerlebnisse in Desterreich, Italien und der Schweiz.
 Der Vorstand.

Badische Politik

Landtagskandidaturen

Der Bundeswahlvorstand der deutschsozialistischen Freiheitsbewegung (Partei für Aufwertung) beginnt mit folgenden Namen: Inspektorstadtrat Walter Haas in Konstanz, Bibliotheksleiter Albert Serauer in Karlsruhe und Rechtsanwalt Dr. Edwin Müller in Karlsruhe.

Der Bundeswahlvorstand der deutschen Aufwertungs- und Aufbaupartei (Mittelstandspartei) beginnt mit Kaufmann Karl Gier in Mannheim und Hauptlehrer Franz G. in Mannheim.

Der Badische Bäcker- und Kleinbäckerverband nennt im Bundeswahlvorstand an erster Stelle Richard Bürgel, Bäcker-Landwirt in Freiburg-Nachod und Landwirt Vängle in Rimmelsbach.

Die nationalsozialistische Deutsche Arbeiter- (Hitler-) Partei, Volkliche- und Aufwärtsbewegung nennt an erster Stelle im Bundeswahlvorstand den Angestellten Robert Wagner in Durlach.

Frau Unger kandidiert nicht mehr

Die kommunistische Partei gibt jetzt die Wahlkandidatur für die bevorstehenden Landtagswahlen bekannt. Darunter geht hervor, daß die bisherige Landtagsabgeordnete Frau Unger nicht mehr kandidiert. Ihr Name erscheint weder in der Bundeswahlliste noch in den Listen der sieben Wahlkreise.

Die Bundeswahlliste der kommunistischen Partei beginnt mit Kaufmann Johann Steiner von Mannheim, jetzt im Zuchthaus Bruchsal, Metallarbeiter Jakob Ritter in Mannheim, Seiler Max Bolz in Bruchsal, Redakteur Georg Scheller in Mannheim und Landwirt Ernst Gehler in Kirchen-Hausen.

Das „norddeutsche Element“

Staatspräsident Dr. Heppach hat nach Pressemitteilungen in einem Vortrag in Pörrach den Wunsch nach einer Arbeitgemeinschaft zwischen Demokraten und Deutscher Volkspartei im Boden ausgesprochen und hinzugefügt: „Norddeutsches Element“ verhindert das leider bisher.“ Dr. Heppach ist bekanntlich selbst ein „norddeutsches Element“. Woran er vielleicht ein Hindernis? Doch er so freundlich um die Gunst der Deutschen Volkspartei wirbt, mag nicht gerade um der Zurechtweisung der badischen Demokratie. Am liebsten mag sich Herr Heppach bereits wegen dieser Rede gefallen lassen, von der sozialdemokratischen Presse als „Schwärmer, Phantast und Weltfremdling“ bezeichnet zu werden. Koalitionsfreundschaft!

Letzte Meldungen

Die Zahl der Erwerbslosen gestiegen

— Berlin, 14. Okt. In der Zeit vom 13. bis 30. September ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge von 232 000 auf 266 000, d. h. um 34 Prozent, gestiegen. Im einzelnen hat sich die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger von 230 000 auf 244 000 erhöht, die der weiblichen Hauptunterstützungsempfänger hat sich nicht nennenswert geändert. Die Zahl der Zuschlagsempfänger ist von 306 000 auf 323 000 gestiegen.

Coste bezahlt

— Freiburg, 13. Okt. Der französische Mäurer Coste, der vom Schöffengericht wegen Uebersiedelns deutschen Gebietes zu einer Geldstrafe von 2000 Mark verurteilt worden war, von der er nach einer Reststrafe von 2000 Mark zu zahlen hat, erschien heute bei der Freiburger Staatsanwaltschaft und übergab als Abschlagszahlung den Betrag von 2500 Franken.

Sparjamtskonferenz im Reichsfinanzministerium

— Berlin, 13. Oktober. Von unserem Berliner Büro.) Ende dieser Woche findet eine Besprechung des Reichsfinanzministers mit den Spitzenorganisationen der kommunalen Körperschaften statt, an der auch ein Vertreter der Reichsbank teilnehmen wird. Bekanntgegenstand ist die Frage der Sparjamtskonferenz in den Haushalten der Gemeinden usw.

634 Hinzufügungen in drei Monaten!

— Weiden, 13. Okt. Nach Mitteilungen der „Brandt“ sind in Sowjetrußland in der Zeit vom 1. Juli bis 1. Oktober d. J. durch die außerordentliche Kommission 634 Todesurteile gegen Gegenrevolutionäre vollstreckt worden.

Folgenswerter Zwischenfall bei einem Autorennen

— Newyork, 13. Okt. In Detroit fuhr bei einem Autorennen ein Rennwagen in die Zuschauermenge, wobei 50 Personen von denen 20 schwer, verletzt wurden. Der Rennfahrer Walter, der das verhängnisvolle Auto steuerte, wurde getötet.

Dampferzusammenstoß

— Rio de Janeiro, 13. Okt. Der Dampfer „Termin“ stieß nahe der arzentischen Küste mit einem arzentischen Dampfer zusammen. Bei dem Zusammenstoß sank der letztere sofort. Rehn Voller sind ertrunken, eine größere Anzahl wurde schwer verletzt.

Wirtschaftliches und Soziales

Die Lage des Arbeitsmarktes

Die Lage des Arbeitsmarktes hat sich in der Berichtswoch... (1.-7. Oktober) gegenüber der Vormoche verschlechtert.

An den einzelnen Berufsgruppen entwickelte sich der Arbeitsmarkt folgendermaßen: In der Landwirtschaft blieb die Nachfrage...

Städtische Nachrichten

Auf den Feldern

Wir Städter lieben die Landwirtschaft mehr aus der Ferne... In der Nähe hat sie Eigenschaften, an die wir uns nicht gewöhnen können.

Überall kann man jetzt daselbe Bild sehen: die Landbevölkerung beim Ähren- und Kartoffelermähen...

Von der Handels-Hochschule Mannheim. Das Wintersemester beginnt am 2. November. Im Vorlesungsplan sind...

Städtisches Rathaus. Laut Mitteilung des Städtischen Rathenamts...

Zweites Akademiekonzert

Musikalische Leitung: Richard Lecl

Solist: Professor Adolf Busch-Darmstadt

Die Programme der Akademiekonzerte sind in diesem Jahr infolgedessen recht zahlreich geworden...

Und wer diese bei dem Wort Schönberg obligatorische Gänsehaut nicht bekommen hat, den wird zumind die Zusammenstellung...

Doch erhebt der beiden Choralvorspiele Lecht: „Kommt Gott, Schöpfer, heiliger Geist“...

8593 Stück mit einem Werte von 71354 Mark, der Abgang auf 8771 Stück mit einem Werte von 83347 Mark...

Preisfreiberei. Vom Verein der selbständigen Obst- und Gemüsehändler Mannheim und Umgebung...

Veranstaltungen

Theaterabend. Morgen wird zum letzten Male „Rache“ mit Lily Kann a. G. gegeben.

Kammermusik-Abend. Hermann Diener, Fritsch Lehmann. Auf den heute Mittwochabend im Kasinoaal stattfindenden Kammermusikabend...

Chorabend. Am 6. November im Musiksaal.

Die Gesellschaft für neue Musik eröffnet mit einem Konzert am Freitag, 23. Oktober im Kasinoaal ihr diesjähriges Winterprogramm.

Der Gesangsverein „Sängerkreis“ feierte am Samstagabend im englischen Kreis...

Der Gesangsverein „Sängerkreis“ feierte am Samstagabend im englischen Kreis seine Mitglieder und Angehörigen...

Fernsprecher in Plafafallen. In Frankfurt a. M. löst die Reichspost...

ist das Entschwebende — bleibt, trotzdem kein Laßtteil mehr gegeben wird...

Da man immer mehr an weisse Schritte gewöhnt wird, war man alsbald bei Bruckner. Seine Vierte Sinfonie...

montiert. Die Säule hat Holzboden, in Stufenhöhe eine Glasüre mit Eisenrahmen...

Bediennungsurlaub auf Azigaren und Azigaretten. Es war bisher eine viel umkämpfte Frage...

Heiler Schweißkuren. Ein neuer Komett auf der Sternkarte am 8. Oktober abends von Barabosch...

Kommunale Chronik

Berliner Stadtverordnetenversammlung

In der vorletzten Sitzung der alten Berliner Stadtverordnetenversammlung erzielte die Vorlage...

Kleine Mitteilungen

In Durchführung des vorerwähnten Beschlusses für Notstandsarbeiten...

gebunden, den stärksten in der ganzen Musikwelt, hat die Aegleone...

Das Violin-Konzert in A-dur von Mozart folgte; im Köchel-Verzeichnis hat das Werk die Zahl 219 erhalten.

Wenn wir zum Schluss nicht ganz wunschlos bleiben, wird es gewiss nicht ganz mißverstanden werden...

Tagungen

Protokollversammlung der badischen Tabakpflanzer
Offenburg, 13. Okt. Hier fand am Sonntag auf Veran-

Nachbargebiete

Kampffeld, 12. Okt. Der hiesige Sportklub-Verein
hat gestern ein Preisfest am Altstein ab, woran

Neues aus aller Welt

Schadenfeuer bei den N.S.D.-Werken. Am Sonntag nach-
mittag stiegen über den Fahrzeugwerken in Redarfulm

Aus dem Lande

Tr. Coburg, 13. Okt. Ein Motorradfahrer stieß mit einer
Kadlerin zusammen, daß beide führten. Das Mädchen brach

Gerichtszeitung

Mannheim, 13. Okt. (Sitzung des Amtsgerichts Abt. 28, 4.)
Vorsitzender: Amtsgerichtsrat Strauß. Vertreter der Anklage-

Aus der Pfalz

Cadmisshofen, 14. Okt. Der Ludwigshafener Hausfrauen-
bund veranstaltet 3. Okt. in dem großen Saal des Vereinshauses

Zuchthaus für eine Huberei

Der dem Schmutzversteck in Rempten (Kloau) hatten sich der
Landwirtschaftler Bräun aus Schellenberg, der Köler Guano...

Die goldenen Tage

War wenigen Tagen noch spannte sich über der Erde eine grove,
undurchdringliche Wölle. Regenwolken gingen nieder und kalter Wind

Theater und Musik

Die Aufführung am Malzer Stadttheater. Das frühere Spiel
von Anna Veit-Ruhn. Der süde Fridolin erlebte

Das erste Schillerdenkmal vernichtet. Auf einer kleinen
Öffnung an der baltischen Küste, Ruzh, nicht weit von dem est-

CERESIT
macht nasse Kellerfeuchte
Wohnungen garanter staublos
WUNNER BITUMENWERKE G.M.B.H. UNGA I.W.

Rauch schwillt mächtig an, platt schließlich auf, und der Scherben
Hörboden erbebt darin die einzelnen Teile des verfallenen

Kunst und Wissenschaft
Das älteste Schillerdenkmal vernichtet. Auf einer kleinen
Öffnung an der baltischen Küste, Ruzh, nicht weit von dem est-

Habe drei mal Versuch gemacht: Kaffee Hag ist doch unerreicht in Qualität

Offene Stellen
Maschinenfabrik sucht
2 tüchtige, gewissenhafte
Akkordkalkulatoren

Suche
Illustrierte Zeichner, möglichenfalls Kaufmann

Stenotypistin
mit gründlichen Kenntnissen
der englischen und französischen Sprache

Damen und Herren
gegen Wochensalon oder
Bewerbung an, Angebote
unter Q. O. 86 an die
Geschäftsstelle

Jüngere ledig. Mann
Sucht, der eine kleinere
Interessens-Einlage von
mindestens RM. 10000,-

Nähmaschinen-Mechaniker
Der auch in Spezial-
nähmaschinen tätig ist,
ist gegen Lohn gesucht

Mädchen
Sucht, die eine kleinere
Interessens-Einlage von
mindestens RM. 10000,-

Stellen-Gesuche
Kleines Geschäft
Sucht, der eine kleinere
Interessens-Einlage von
mindestens RM. 10000,-

Mädchen
Sucht, die eine kleinere
Interessens-Einlage von
mindestens RM. 10000,-

Stenotypistin
Sucht, die eine kleinere
Interessens-Einlage von
mindestens RM. 10000,-

Stenotypistin
Sucht, die eine kleinere
Interessens-Einlage von
mindestens RM. 10000,-

Verkäufe
2 betriebsfähige viereckige
Tanks
2 Eisenbunker

Gelegenheitskauf!
Echter Perser
preiswert zu verkaufen.

Schlaf-Spelse-Zimmer
Herren- und Speisezimmer
zu verkaufen.

Möbelhaus Dietrich, E 3, 11
Bülow - Pianos
die Qualitäts-Marken, neu
und gebrauchte zu billigsten
Preisen auch bei
Teilszahl. Preisliste frei

Herrenzimmer
Modelle-Stücke
ausser vorliegend
zu verkaufen.

Pianos
a. Harmon. vert.
bill. Schmal & Co.
Siedstr. 10 III

Nähmaschinen
repariert und verkauft
Knaulen, L. 7, 3, Tel. 3498

Auto
10/30 PS, Opel
8/24 PS, Renault
4/1 St. PS, Rennwagen

Möbel
kauft man bei
Wilhelm 2555
Schönberger
Solides Möbelhaus
R 7, 10

Gelegenheitskauf
Chaiselongue, 6 gut
erhaltene Stühle für
Schlafzimmer, neu in
der Volkshalle, preisw.
zu verkaufen.
C 2, 19, im Hof

Gut erhalt. gelber
Klapp-Sportwagen
zu verkaufen. Schmidt,
Vollentweg 21.
7205

Kauf-Gesuche
Autokauf
Wir suchen für einen Vertreter
eines Bekleidungs-Geschäfts
eine oder zwei reparaturbedürftige,
gebräuchliche Autos 3-4 Zylinder mit
mindestens 2000 cm³ Hubraum zu kaufen.

Miet-Gesuche
Büro
eventl. mehrere Räume, mit
Sanctuarium und
Küchen, Anfangs kommenden Jahres
zu mieten gesucht.

4 Zimmer-Wohnung
wunderschön zentraler Lage,
neuer Umbau,
Angebot unter Q. H. 60 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Elegantes Zimmer
Leopold, Eisinger, von Herrn, der seit
dauern auf Reisen, zu mieten
gesucht.
Angebot unter Q. J. 61 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wirtschaft
mit Abstellraum u. Keller
geeignet für Depot, zu mieten.
Angebot unter Q. K. 62 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Wohnungstausch!
2 Zimmer u. Küche mit
Balkon u. Garten, an den
Rhein gelegen, gegen
eine Wohnung zu tauschen
gesucht.
Angebot unter Q. V. 47 an die
Geschäftsstelle.
7856

Wohn- und
Schlafzimmer
möglichst separat,
Balkon,
Angebot unter Q. W. 48 an die
Geschäftsstelle.
7409

Möbl. Zimmer
Leopold, Eisinger, von Herrn, der seit
dauern auf Reisen, zu mieten
gesucht.
Angebot unter Q. X. 49 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gut möbl. Zimmer
Leopold, Eisinger, von Herrn, der seit
dauern auf Reisen, zu mieten
gesucht.
Angebot unter Q. Y. 50 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gut möbl. Zimmer
Leopold, Eisinger, von Herrn, der seit
dauern auf Reisen, zu mieten
gesucht.
Angebot unter Q. Z. 51 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

60 Zimmer jed. Preislag.
Leopold, Eisinger, von Herrn, der seit
dauern auf Reisen, zu mieten
gesucht.
Angebot unter Q. AA. 52 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Geldverkehr
Mark 400.-
Leopold, Eisinger, von Herrn, der seit
dauern auf Reisen, zu mieten
gesucht.
Angebot unter Q. AB. 53 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Hypothek
Leopold, Eisinger, von Herrn, der seit
dauern auf Reisen, zu mieten
gesucht.
Angebot unter Q. AC. 54 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Hypotheken
Leopold, Eisinger, von Herrn, der seit
dauern auf Reisen, zu mieten
gesucht.
Angebot unter Q. AD. 55 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

600 Mark
Leopold, Eisinger, von Herrn, der seit
dauern auf Reisen, zu mieten
gesucht.
Angebot unter Q. AE. 56 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

2-300 Mark
Leopold, Eisinger, von Herrn, der seit
dauern auf Reisen, zu mieten
gesucht.
Angebot unter Q. AF. 57 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Untericht
Leopold, Eisinger, von Herrn, der seit
dauern auf Reisen, zu mieten
gesucht.
Angebot unter Q. AG. 58 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Leerer Raum
als Büro geeignet, im
Zentrum der Stadt zu
mieten gesucht.
Angebot unter Q. AH. 59 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Einf. möbl. Zimmer
Leopold, Eisinger, von Herrn, der seit
dauern auf Reisen, zu mieten
gesucht.
Angebot unter Q. AI. 60 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ein großer
Laden
mit Büro, evtl. mit
Küchen u. 1 Raum,
in guter Lage,
Angebot unter Q. AJ. 61 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gut möbl. Zimmer
Leopold, Eisinger, von Herrn, der seit
dauern auf Reisen, zu mieten
gesucht.
Angebot unter Q. AK. 62 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gut möbliertes Zimmer
Leopold, Eisinger, von Herrn, der seit
dauern auf Reisen, zu mieten
gesucht.
Angebot unter Q. AL. 63 an die
Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kayser-Nähmasch.
Sucht, die eine kleinere
Interessens-Einlage von
mindestens RM. 10000,-

Heirat
Frau, 30 J., schön,
gebildet, mit 10000,-
Mark, möchte bei
Herrn, 30 J., Beamter,
Heirat.

Heirat
Frau, 28 J., schön,
gebildet, mit 10000,-
Mark, möchte bei
Herrn, 30 J., Beamter,
Heirat.

Heirat
Frau, 25 J., schön,
gebildet, mit 10000,-
Mark, möchte bei
Herrn, 30 J., Beamter,
Heirat.

Heirat
Frau, 22 J., schön,
gebildet, mit 10000,-
Mark, möchte bei
Herrn, 30 J., Beamter,
Heirat.

Heirat
Frau, 20 J., schön,
gebildet, mit 10000,-
Mark, möchte bei
Herrn, 30 J., Beamter,
Heirat.

Heirat
Frau, 18 J., schön,
gebildet, mit 10000,-
Mark, möchte bei
Herrn, 30 J., Beamter,
Heirat.

J. Gross Nachf. Inh. Stetter.
F. 2. 6. Marktplatz Tel. 784
Damenkleiderstoffe:
Wolle - Seide - Baumwolle
Herrenstoffe:
Strasse - Sport - Gesellschaft
Leinen u. Baumwollwaren:
Waschstoffe - Hemdenstoffe - Bettdecken
Tisch- u. Küchenwäsche - Kaffeedecken
Matratzenstoffe - Inletts - Schlafdecken

Unentbehrlich für die Reise!
KLEINES
KURSBUCH
FÜR
MANNHEIM
LUDWIGSHAFEN HEIDELBERG
WEINHEIM
Winter-Ausgabe 1935-36.
Der beste
Taschenfahrplan
für den badischen Verkehr nach der
angrenzenden Gebiete.
Preis 30 Pfennig
Verlag Druckerei Dr. Haas G. m. b. H.
Neue Mannheimer Zeitung

National-Theater Mannheim
 Mittwoch, den 14. Okt. 1925
 Vorstellung Nr. 41, 1. Ite F. Nr. 7
 B. V. B. Nr. 2183-2600, 2610-2622, 2623-2675
 2681-2698, P. V. B. Nr. 1101-1133, 30*2-3100

Hoffmanns Erzählungen
 Phantastische Oper in 3 Akten mit einem Vor- und Nachspiel von Jules Barbier. Musik von Jacques Offenbach. In Szene gesetzt von Richard Meyer-Walden. Musikalische Leitung: Rich. Leut. Bühnenbilder von Heinz Giese. Technische Einrichtung: Walther Unruh.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr

Personen:
 Hoffmann Ludwig Hoffmann vom Stadth. in Düsseldorf i. a. U.
 Niklas Helene Reifers
 Lindorf Carsten Oerner
 Coppelia Alfred Landory
 Dapperotto
 Mirakel
 Andreas
 Cochenille
 Püchinnaccio
 Franz
 Olympia
 Antonia
 Brela
 Giulietta
 Spalanzani
 Cresspi
 Schlemmli
 Eine Sänne
 Hermann
 Nathanael
 Wilhelm
 Lutter

Studenten, Gäste, Diener. — Nach dem ersten und zweiten Akt größere Pausen. — Spielfort. Anton Schummel.

Neues Theater im Rosengarten
 Mittwoch, den 14. Okt. 1925
 Vorstellung Nr. 23
 B. V. B. Nr. (erfolgt Autum durch Postkarte),
 P. V. B. Nr. 351-400, 569-600, 1001-1031
 1083-1100, 1134-1150, 200-2100.

Alt Heidelberg
 Schauspiel in 5 Akten von W. Meyer-Förster
 Spielfort: Mari Neumann-Hoditz

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr

Schauburg, K 1
 Nähe Friedrichsbrücke.
 Große u. vornehmste Lichtbildschau in Mannheim

Nur noch heute und morgen!

Die Prinzessin und der Geiger
 Drama in 6 Akten.
 Hauptdarsteller: Rosa Valetti, Bernhard Goetzke, Walter Rilla, Jane Novak, Fritz Alberti.

Neue Mannheimer Zeitung schrieb am 13. 10. 1925 über diesen Film: „Der Zuschauer ist vollständig in den Bann dieses Spiels verstrickt.“

Achtung! Die Dame im Auto!
 6 Akte im 150 km Tempo mit den ollen Entfällen und ungelungenen Verwickelungen.

Die Ufa-Wochenschau.
 Neueste Berichterstattung aus aller Welt!
 Anfang wochentags 4 1/2 Uhr
 Letzte Vorstellung 8 1/2 Uhr
 Eintritt jederzeit! S350

Libelle
 Heute Mittwoch
 4 Uhr
 Tanz-Tee 4 Uhr
 mit Kabarettstücken aus dem vorzüglichen Oktoberprogramm! S 12

Täglich abends 8 Uhr konzertiert **Robert Grünig** das laibhafte Erbinungs-Programm! Kein Weinzwang.

Kolosseum-Lichtspiele
 Heute Mittwoch
 Grosse Kinder- und Familien-Vorstellung
 Anfang 2 1/2 Uhr

Der Ritt ums Leben
 Acht Akte mit Mary Pickford.
 Ausserdem *7360

2 Lustspiele zum Gesundlachen
 Eintritt 30 Pfg. und 60 Pfg.

Ballhaus.
 Jeden Mittwoch und Sonntag
Kaffee-Stunde
 Konzert 4 bis 6 Uhr bei freiem Eintritt.

Restaurant Pergola
 Tel. 1383 Friedrichsplatz 9 Tel. 1383

Jeden Mittwoch
Schlachtfest mit Konzert.
 Augustiner Spezialbiere
 *7386 Inh. Gustav Adomat.

ALHAMBRA
 MANNHEIM P. 7. 23.

Das Heim der guten Gesellschaft
 Nur noch 2 Tage
 Das große Filmwerk
Was Steine erzählen
 Historische und vaterländische Erinnerungen des Deutschen Volkes in 6 großen Akten

- Theodor Körner 1813 Die Kirche zu Rogau
- General Wrangel Das Steglitzer Schlößchen
- Andreas Hofer Mantua 1810
- Wolfgang Amadeus Mozart Die Bischofsstadt Salzburg
- Die Garnisonkirche in Potsdam

Hauptdarsteller: *248
 Theod. Körner, Ernst Rückert, Wrangel, Ed. Winterstein, Andreas Hofer, Fritz Grösel, W. A. Mozart, Theodor Loos, Fridericus, Carl Flies, Gräfin Hatfeld, Gre e Reinwald

Die Deutlich Wochenschau
 U. a. Die ersten Aufnahmen von der Konferenz in Locarno
 Die Delegationen etc. etc.

Erstklassiges Künstler-Orchester
 Jugendliche haben bis 6 Uhr Zutritt
 Anfang 3 Uhr
 Letzte Vorstellung 9.30 Uhr.

Ab Freitag:
Das große weiße Schweigen
 Kapitän Scotts Todesfahrt nach dem Südpol

Ufa-Theater
 P6 Das beliebteste und führende P6
 Filmtheater seit 15 Jahren P6

Nur noch heute u. morgen!
 Das große Ufa-Filmwerk:
Eifersucht
 Drama in 6 Akten. — Regie: Karl Grune
 Die Hauptrollen: S354
 Der Mann Werner Krauß
 Die Frau Lya de Putti
 Der Freund Georg Alexander

Die „Neue Mannheimer Zeitung“ schrieb am 13. 10. 1925: „— Künstler von Ruf geben ihr Bestes.“ Werner Krauß ist köstlich als beherrschender, forchtbar in seiner maßlosen Wut, Georg Alexander, der Freund, erweist durch sein warmes, lebenswürdiges Spiel, Herrlich, einfach bestrickend ist die schöne Lya de Putti als „Frau“. Der Film, von Karl Grune geleitet, ist ein Werk voll Humor und Laune, aber auch voll Ernstes — eine keine Tragikomödie. — Das Programm ist sehr reichhaltig und in seiner Zusammenstellung glücklich gewählt —

Außerdem das große Belpogramm!
 Anfang 4 1/2 Uhr. Letzte Vorstellung 8 1/2 Uhr.
 Eintritt jederzeit!

Vereinigte Konzertleitungen
 Heute Mittwoch Casino R 1, 1
 Kammermusikabend
**Hermann Diener
 Fritz Lehmann**
 Werke von Brahms, Beethoven, Hindemith
 Karten an den bekannt. Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse. 100/94
 V. K. L.

Lehrergesangsverein Mannheim-Ludwigsbafen.
 Nibelungenaal Rosengarten.
 Montag, den 19. Oktober 1925, abends 8 Uhr
1. Konzert (Beethovenfeler)
 Cläre von Centa, Erlurt, (Sopran)
 Ernst Schüller, Nationaltheater, Mannheim, (Alt)
 Fritz Kraus, Nationaltheater, München, (Tenor)
 Carsten Oerner, Nationaltheater, Mannheim, (Bass)
 Das Nationaltheater-Orchester Mannheim
 Leitung: Werner von Blöow, Mannheim.

Vortragsfolge:
 Meeresstille / An die Hoffnung / 9. Symphonie.
 Eintrittskarten zu 5, 4, 3, 2 M. ohne Steuern bei Heckel und Musikhaus, in Ludwigsbafen bei Lauterborn u. Holzmann, Bismarckstr. u. am Konzentage a. d. Abendkasse des Rosengarten. 9984

Wiedereröffnung
 morgen 15. Oktober 1925.
Pension Eis *7310
 X 2, S. I. Telefon 8 1.

Das moderne Kostüm
 Billiges Extra-Angebot!

Gabardine-Kostüm solide Ware	36 ⁰⁰
Gabardine-Kostüm lange Form, mit reicher Biesengarnierung	68 ⁰⁰
Velour-Mouline-Kostüm mit Bibrette-Kragen	75 ⁰⁰
Velour de laine-Kostüm mit Tibet-Kragen auf reiner Seide	89 ⁰⁰
Frauen-Kostüm aus prima Kammgarn Foulé, extra lang für ganz starke Figuren	92 ⁰⁰
Marengo-Kostüm mit Sealkragen und Manschetten	98 ⁰⁰
Velour de laine-Kostüm mit Sonnenbrand-Opossum	110 ⁰⁰

Fischer-Riegel
 Paradeplatz MANNHEIM Tel. 7631-8797

SCHNELLDIENST
 für Passagiere und Fracht
 mit den Dampfern
HOLSATIA und TOLEDO
HAMBURG
CUBA-MEXICO
 HAVANA / VERA CRUZ / TAMPICO
 PUERTO MEXICO

Vorzügliche Einrichtungen erster Klasse (auch Saalzimmerflücht), zweiter Klasse (Mittel-Klasse) und dritter Klasse, großer Speisesaal, Raucherzimmer, Damenzimmer

Regelmäßiger Passagier- und Frachtdienst mit den Dampfern
GALICIA / RUGIA / TEUTONIA
HAMBURG
WESTINDIEN
 NACH PORT OF SPAIN (TRINIDAD), LA GUAYRA / PTO. CABELLO / CURAÇAO / PTO. COLOMBIA / CARTAGENA CRISTOBAL / PORT LIMON / PTO. BARRIOS / LIVINGSTON

Vorzügliche Einrichtungen erster Klasse (Saalzimmerflücht), moderne dritte Klasse mit Schlafkammern von 2 bis 8 Betten großer Speisesaal, Raucherzimmer, Damenzimmer

Nähere Auskunft über Fahrpreise und alle Einzelheiten erteilt
HAMBURG-AMERIKA LINIE
 Hamburgs Alsterdamm 25 und deren Vertreter in
 Heidelberg, Hugo Reiber & Fa. Gebr. Frau Nachtlag, Brückenstr. 8, Ludwigsbafen, Reisebüro Carl Kohler, Kaiser Wilhelmstr. 31 und Kiosk am Ludwigsplatz, Speyer, Ludwig Gross, Ludwigstr. 15,
MANNHEIM: E. I. 19, Reisebüro H. Hansen.
 Generalagentur für den Freistaat Baden Reisebüro H. Hansen, B.-Baden, am Leopoldsplatz. S89

Eszet
 Schokolade
 Rahao

E 7, 4 Zum Rheinför E 7, 4
 Morgen Donnerstag
Großes Schlachtfest
 prima Wein und Bier
 möge höchst einladen *7421
 Friedrich Arnold.

Geschäftsempfehlung
 Freunden, Bekannten sowie einer werten Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich die *1427

Restaurations
Friedrichsring Nr. 34
 eröffnet habe. Empfehle bürgerliches Mittagstisch, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.

Donnerstag Schlachtfest
 Schlachtplatten, Wellfleisch, hausgemachte Würste,
 Ausschank: Eschbaum-Spezialbier, prima Weine.
 Höflichst ladet ein **Kraut, Hertlein.**

Bestecke 847
 In Silber, versilbert und Alpaka in allen Zusammenstellungen stets vorrätig auf Lager
 :: Nur Qualitäts-Waren erster Firmen ::
 52.4a **Ludwig Groß** 52.4a

EILT Ziehung EILT
 1. Klasse Freitag und Samstag

Vergessen Sie nicht Ihr Klassenlos
 zu kaufen bei 9770
E. Möhler, Mannheim, K 1, 6
 Staatl. Lotterle-Einnehmer — Postcheck Konto Karlsruhe 18330.

Es ist eine Freude

immer das Richtige zu schenken. Verschwenden Sie Ihr Geld nicht für nutzlosen Tand. Ich biete Ihnen tausend Möglichkeiten, Geschenke von bleibendem Werte zu machen. Beim silbernen Fingerhut angefangen, bis zum pompösen Besteckkasten, biete ich hervorragende Auswahl in jeder Preislage. Fr. J. Kraut, Uhrmacher u. Juwelier, Heidelbergstrasse O 6, 3 und Breitstrasse T 1, 3. 6178